

Zur Bewertung des Verhandlungsergebnisses:



Die Tarif-Info der GEW-Bundesorganisation müsste inzwischen an den Schulen und bei den GEW-Vertrauensleuten per Post eingegangen sein.

Darüber hinaus hat der Landesvorstand der GEW Sachsen am 04. März eine Bewertung aus sächsischer Sicht und unter Beachtung der hohen Beteiligung unserer Mitglieder an den Warnstreikaktionen in dieser Tarifrunde vorgenommen:

Vor dem Hintergrund unserer beeindruckenden Warnstreiks und Kundgebungen sind für viele Mitglieder aus dem Schul- und Hochschulbereich die relativ geringen prozentualen Einkommenszuwächse enttäuschend. Tarifiergebnisse sind aber immer hart umkämpfte Kompromisse unter konkreten Rahmenbedingungen. Darüber hinaus saßen in dieser Tarifrunde vier Gewerkschaften und die Arbeitgeber aller Bundesländer (außer Berlin und Hessen) am Verhandlungstisch, so dass besondere sächsische Probleme auch nicht Gegenstand dieser Tarifrunde sein konnten.

Aus dieser Sicht stehen für uns folgende Ergebnisse / Wirkungen auf der Haben-Seite:

- Die Blockadehaltung der Arbeitgeberseite wurde insbesondere durch die Mobilisierung unserer Mitglieder aufgebrochen.
- Unter deutlich schwieriger gewordenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (im Vgl. zu 2008) konnte ein weiterer Reallohnverlust verhindert werden.
- Eine Abkoppelung des Ostens bei der allg. Einkommensentwicklung gibt es diesmal nicht, eine „Kompensation“ der Ost-West-Angleichung ab 01.01.2010 ist verhindert worden.
- Der Einkommensunterschied zu Kommunen und Bund wird bei den Tabellenentgelten bis 2010 wieder weitgehend ausgeglichen.
- Die spezifischen Forderungen der GEW für Lehrkräfte und Hochschulbeschäftigte fanden in den Verhandlungen und im Ergebnis deutlich stärkere Beachtung als in früheren Tarifrunden (z. B. Strukturausgleiche für Lehrkräfte mit DDR-Ausbildung, Anerkennung des Referendariats als Berufserfahrung, Einbeziehung von weiteren Hochschulbeschäftigten in den Geltungsbereich).
- Die Rolle der GEW im Kreise der verhandelnden Gewerkschaften ist durch unseren Anteil an den verhandlungsbegleitenden Aktionen, insbesondere im Osten, deutlich gestärkt worden.
- Die hohe Mobilisierungsfähigkeit der GEW in dieser Tarifrunde stärkt auch unsere Position gegenüber der Staatsregierung in den landesspezifischen Auseinandersetzungen, die jetzt vor uns stehen.

Kritisch aus Sicht unserer Mitglieder sehen wir folgende Ergebnisse:

- Die in den eindrucksvollen Aktionen zum Ausdruck kommende Erwartungshaltung hinsichtlich der allgemeinen Entgelterhöhung ist nicht erfüllt worden.
- Bei der allgemeinen Entgelterhöhung erfolgt erneut eine Umverteilung zuungunsten der oberen Entgeltgruppen und damit insbesondere unserer Mitgliedschaft. Für GEW-Mitglieder wird das Durchschnittsvolumen von 5, 8 % bei der Entgeltentwicklung nicht erreicht.
- Die Laufzeit beträgt wieder 24 Monate, so dass 2010 keine gemeinsame Tarifrunde mit Bund und Kommunen möglich ist.
- Es ist nicht gelungen, das Leistungsentgelt so in die Tabelle zurückzuführen, dass alle Entgeltgruppen gleichermaßen davon profitieren. Die Sockellösung benachteiligt insbesondere unsere Mitgliedschaft.

Leipzig, den 04. März 2009

Der Landesvorstand der GEW Sachsen